

# Finanzieller Überblick 2017

Inhaltsverzeichnis:

<b>1</b>	<b>Das Rechnungsergebnis in Kürze</b>	<b>2</b>
1.1	Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2017 .....	3
1.1.1	Erfolgsrechnung.....	3
1.1.2	Investitionsrechnung .....	3
1.2	Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2016 und Rechnung 2017 .....	4
1.2.1	Erfolgsrechnung.....	4
1.2.2	Investitionsrechnung .....	4
1.3	Finanzkennzahlen 2013 – 2017 .....	5
1.4	Ergebnis nach Behörden und Departementen .....	9
1.4.1	Erfolgsrechnung.....	9
1.4.2	Investitionsrechnung .....	12
1.5	Globalbudgets .....	14
1.6	Bruttoentnahmen aus Spezialfinanzierungen.....	15
<b>2</b>	<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>16</b>
<b>3</b>	<b>Die grössten Aufwandpositionen</b>	<b>18</b>
3.1	Besoldungskosten .....	18
3.1.1	Pensenübersicht.....	20
3.1.2	Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen .....	21
3.2	Nettoaufwand für einzelne Schultypen.....	22
3.3	Nettoverschuldung und Zinsendienst .....	23
3.3.1	Nettoverschuldung .....	23
3.3.2	Nettozinsaufwand .....	23
3.4	Abschreibungen .....	23
3.4.1	Verwaltungsvermögen .....	23
3.4.2	Finanzvermögen .....	24
3.5	Strassenbaufonds .....	25
3.6	Gesundheit .....	26
3.7	Soziale Sicherheit .....	27
<b>4</b>	<b>Die grössten Ertragspositionen</b>	<b>30</b>
4.1	Bundesanteile.....	30
4.2	Staatssteuerertrag.....	31
4.2.1	Entwicklung Steuerausstand .....	32
4.3	Nebensteuern .....	32

# Finanzieller Überblick

## 1 Das Rechnungsergebnis in Kürze

Seit 2012 wird das neue „Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 für Kantone und Gemeinden (HRM2)“ für den Rechnungsabschluss des Kantons angewendet.

<b>Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)</b>	<b>RE 16</b>	<b>VA 17</b>	<b>RE 17</b>
Betrieblicher Aufwand	2'099,4	2'082,7	2'102,5
Betrieblicher Ertrag	- 2'092,8	- 2'111,8	- 2'149,0
<b>Betriebsergebnis (Ertragsüberschuss)</b>	<b>6,6</b>	<b>- 29,0</b>	<b>- 46,5</b>
Finanzaufwand 1)	28,6	28,3	26,7
Finanzertrag 2)	- 65,9	- 28,4	- 28,5
<b>Operat. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>- 30,7</b>	<b>- 29,2</b>	<b>- 48,3</b>
Wertberichtigung Alpiq-Aktien	6,4	0	26,8
Ausfinanzierung PKSO-Ruhegehaltsordnung RR	4,0	0	0
<b>Operatives Ergebnis (Ertragsüberschuss)</b>	<b>- 20,3</b>	<b>- 29,2</b>	<b>- 21,5</b>
Abschreibung PKSO-Bilanzfehlbetrag	27,3	27,3	27,3
<b>Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss)</b>	<b>7,0</b>	<b>- 1,9</b>	<b>5,8</b>
<b>Investitionsrechnung (in Mio. Franken)</b>			
Ausgaben	158,9	167,1	161,8
Einnahmen	- 32,4	- 39,0	- 43,4
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>126,4</b>	<b>128,1</b>	<b>118,3</b>
<b>Finanzierung (in Mio. Franken)</b>			
<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b>- 37,0</b>	<b>- 45,8</b>	<b>- 42,5</b>
<b>Operativer Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>71%</b>	<b>64%</b>	<b>64%</b>

1) Zinsaufwände, Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten

2) Zinserträge, Buchgewinne, Dividenden, Mieterträge

Mit einem Aufwandüberschuss von 5,8 Mio. Franken schliesst die Rechnung 2017 um 7,7 Mio. Franken schlechter ab als budgetiert. Ohne die notwendige Wertberichtigung der Alpiq-Aktien von 26,8 Mio. Franken hätte die Rechnung 2017 jedoch mit einem Ertragsüberschuss von 21,0 Mio. Franken abgeschlossen. Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit ist um 19,1 Mio. Franken besser ausgefallen als geplant und weist nach 2016 wieder einen Ertragsüberschuss von 48,3 Mio. Franken aus. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit um 17,6 Mio. Franken.

Die Nettoinvestitionen sind mit 118,3 Mio. Franken um 9,8 Mio. Franken unter dem Budget und 8,1 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr.

## 1.1 Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2017

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen dem Voranschlag und der Rechnung 2017 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

### 1.1.1 Erfolgsrechnung

	in Mio. Fr.
<b>Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):</b>	
Bundesanteile (Reingewinn SNB 15,5 / Verrechnungssteuer 12,0)	25,1
Kantonale Steuern (Staatssteuern NP 13,5 / Nebensteuern 10,7 / Staatssteuern JP -11,5)	14,7
	<b>39,8</b>
<b>Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):</b>	
Globalbudgets gesamthaft (Kap. 1.5)	13,3
Zinsendienst	2,4
	15,7
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 4 Positionen:</b>	<b>55,5</b>
<b>Minderertrag (Ergebnisverschlechterung):</b>	
Ertrag aus Verkauf Sachanlagen	2,7
	2,7
<b>Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):</b>	
Prämienverbilligung KVG	16,1
Sonderschulen	7,4
Spitalbehandlungen gemäss KVG	5,5
Ergänzungsleistungen AHV/IV	4,1
Taggelder Straf-/Massnahmenvollzug	3,2
Abschreibungen Hochbauten	2,7
Abschreibungen Kantonsstrassen	2,4
	41,4
<b>Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 8 Positionen:</b>	<b>44,1</b>

Die oben aufgeführten 12 Positionen verursachten eine Verbesserung des operativen Ergebnisses aus der Verwaltungstätigkeit von 11,4 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag (Differenz gesamthaft VA/RE17: 19,1 Mio. Franken).

### 1.1.2 Investitionsrechnung

	in Mio. Fr.
<b>Tiefere Nettoinvestitionen:</b>	
Bildungs-/Allgemeine Bauten	8,4
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichung</b>	<b>8,4</b>

Die oben aufgeführte Position vermag 86% der tieferen Nettoinvestitionen 2017 von 9,8 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2016 zu erklären.

## 1.2 Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2016 und Rechnung 2017

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen der Rechnung 2016 und der Rechnung 2017 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

### 1.2.1 Erfolgsrechnung

<b>Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):</b>	in Mio. Fr.
Bundesanteile (NFA 48,0 / Reingewinn SNB 15,5 / Verrechnungssteuer 14,5 / 50%-Anteil LSVA -6,2 / DBst -3,1)	69,7
	<b>69,7</b>
<b>Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):</b>	
Abschreibungen Hochbauten	12,1
Spitalbehandlungen gemäss KVG	4,8
Ergänzungsleistungen AHV/IV	3,0
Zinsendienst	2,4
	<b>22,3</b>
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 5 Positionen</b>	<b>92,0</b>

<b>Minderertrag (Ergebnisverschlechterung):</b>	
Ertrag aus Verkauf Sachanlagen	21,0
Mieten (Immobilienübertragung soH 17,1)	18,3
Kantonale Steuern (Staatssteuern JP 27,0 / FA-Steuer 2,6 / Staatssteuern NP -7,2 / Nebensteuern -7,4)	11,3
	<b>50,6</b>

<b>Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):</b>	
Prämienverbilligung KVG	15,1
Globalbudgets gesamthaft (Kap. 1.5)	5,3
Gerichte	3,2
Gesundheitsversorgung	- 3,0
Altlastenfonds	4,5
Sonderschulen	2,8
	<b>27,7</b>
<b>Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 7 Positionen</b>	<b>78,3</b>

Die oben aufgeführten 12 Positionen verursachten eine Verbesserung des operativen Ergebnisses aus der Verwaltungstätigkeit von 13,7 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2016 (Differenz gesamthaft RE16/17: 17,6 Mio. Franken).

### 1.2.2 Investitionsrechnung

<b>Tiefere Nettoinvestitionen:</b>	in Mio. Fr.
Bildungs-/Allgemeine Bauten	12,8
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichung</b>	<b>12,8</b>

<b>Höhere Nettoinvestitionen:</b>	in Mio. Fr.
Informatik	4,1
Spitalbauten	3,5
MFK-Hochbauten	2,0
<b>Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 3 Positionen</b>	<b>9,6</b>

Die 4 oben aufgeführten Positionen (3,2 Mio. Franken) vermögen 40% der tieferen Nettoinvestitionen 2017 von 8,1 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2016 zu erklären.

### 1.3 Finanzkennzahlen 2013 – 2017

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen die Entwicklung der kantonalen Finanzlage anhand der Staatsrechnungen 2013 bis 2017.

<b>Kennzahlen (in Mio. Franken bzw. %)</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Operativer Cash Flow	0,6	- 25,1	62,2	99,8	102,6
- Abschreibungen <sup>1</sup>	- 69,4	- 70,2	- 70,8	- 69,1	- 54,3
<b>Operat. Ergebnis aus Verw.tätigkeit</b>	<b>- 68,8</b>	<b>- 95,3</b>	<b>- 8,6</b>	<b>30,7</b>	<b>48,3</b>
Wertberichtigung Finanzvermögen <sup>2</sup>	- 10,4	- 39,6		- 6,4	- 26,8
Rückstellung PKSO-Deckungslücke	- 42,2				
Ausfinanzierung PKSO-Deckungslücke			- 1'091,6		
Ausfinanz. PKSO Ruhegehaltsordnung RR				- 4,0	
<b>Operatives Ergebnis ER</b>	<b>- 121,3</b>	<b>- 134,9</b>	<b>-1'100,3</b>	<b>20,3</b>	<b>21,5</b>
Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO			- 27,3	- 27,3	- 27,3
<b>Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss)</b>	<b>- 121,3</b>	<b>- 134,9</b>	<b>-1'127,6</b>	<b>- 7,0</b>	<b>- 5,8</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>109,1</b>	<b>87,4</b>	<b>98,5</b>	<b>126,4</b>	<b>118,3</b>
<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b>- 161,0</b>	<b>- 152,1</b>	<b>-1'155,2</b>	<b>- 37,0</b>	<b>- 42,5</b>
<b>Operativer Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>- 48%</b>	<b>- 74%</b>	<b>63%</b>	<b>71%</b>	<b>64%</b>
Gesamtabschreibungssatz <sup>3</sup>	4,8%	4,7%	4,7%	4,4%	3,9%
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>617,1</b>	<b>769,1</b>	<b>1'409,9</b>	<b>1'448,1</b>	<b>1'413,0</b>
Dito, in Franken pro Einwohner	2'350	2'900	5'260	5'350	5'180
Nettozinsaufwand total	1,8	3,4	28,6	18,7	15,6
Dito, in % der Staatssteuern	0,2%	0,4%	3,4%	2,2%	1,9%
<b>Für Defizitbremse relevantes Kapital</b>	<b>263,3</b>	<b>91,5</b>	<b>21,1</b>	<b>- 15,6</b>	<b>435,6</b>
EinwohnerInnen per Ende Jahr	262'965	265'171	267'836	270'711	273'015

<sup>1</sup> ohne Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO (27,3 Mio. Franken)

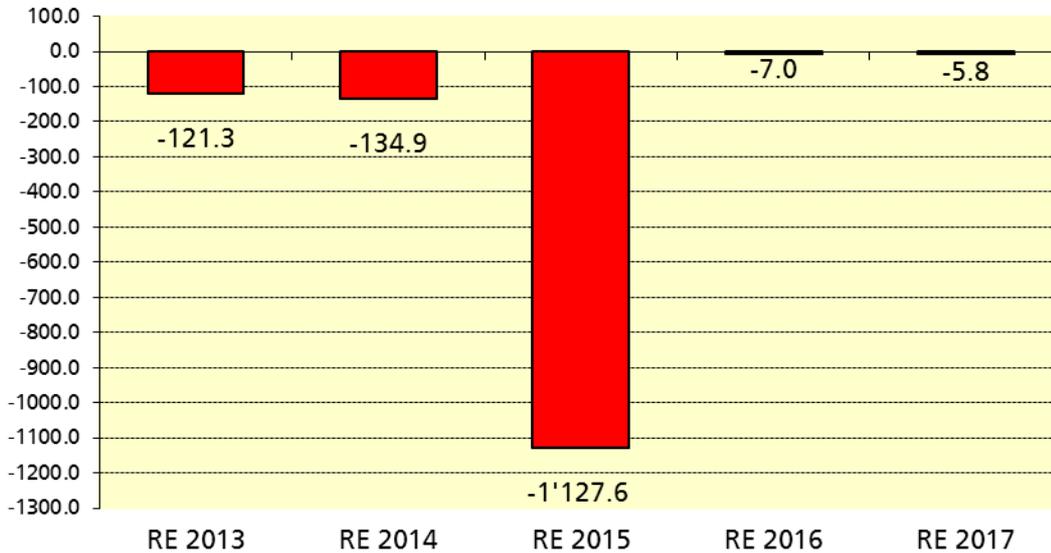
<sup>2</sup> Abwertung der Alpiq-Aktien per 31.12.2013, 31.12.2014, 31.12.2016 und 31.12.2017 infolge von Kursverlusten

<sup>3</sup> Rückgang im 2017 aufgrund der Immobilienübertragung soH per 1. Januar 2017

Der operative Cash Flow 2017 liegt mit 102,6 Mio. Franken um 2,8 Mio. Franken über dem entsprechenden Wert des Vorjahres (2016: 99,8 Mio. Franken).

## Gesamtergebnis Erfolgsrechnung

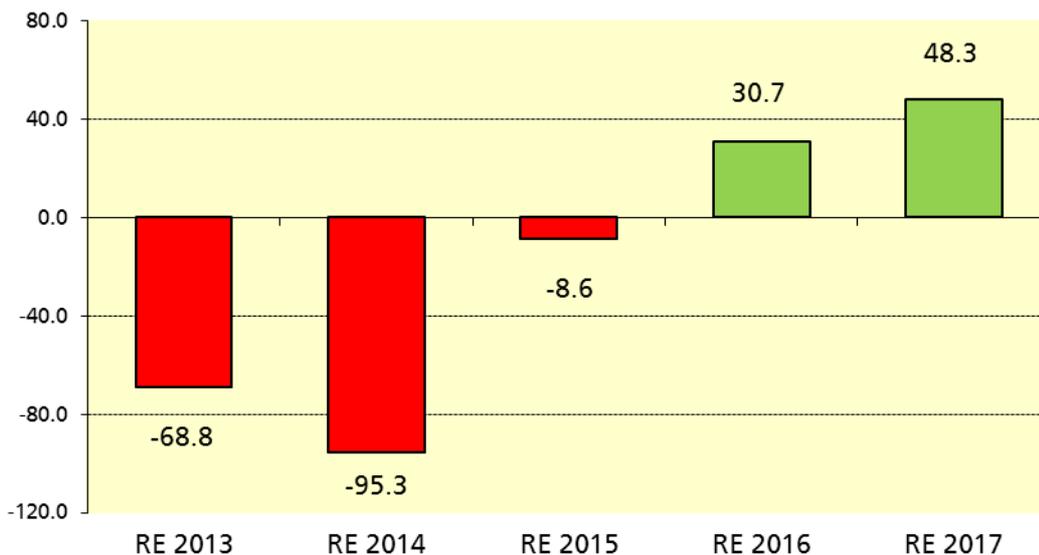
(in Mio. Franken)



Die Gesamtrechnung 2017 schliesst mit einem kleinen Aufwandüberschuss von 5,8 Mio. Franken ab. In der Rechnung 2015 ist die einmalige Ausfinanzierung der PKSO-Deckungslücke von 1'091,6 Mio. Franken enthalten.

## Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit

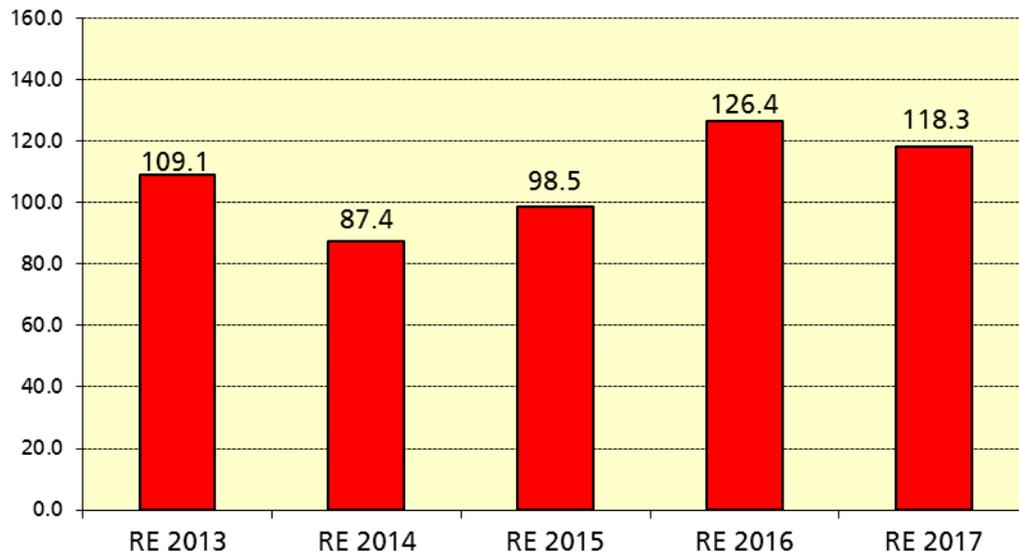
(in Mio. Franken)



Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit weist nach 2016 zum zweiten Mal seit mehreren Jahren wieder einen Ertragsüberschuss von 48,3 Mio. Franken aus. Die Verbesserung gegenüber den Jahren 2013 – 2015 ist insbesondere auf die Umsetzung der Massnahmenpläne 2013 und 2014 sowie auf höhere Bundesanteile und Steuererträge zurückzuführen.

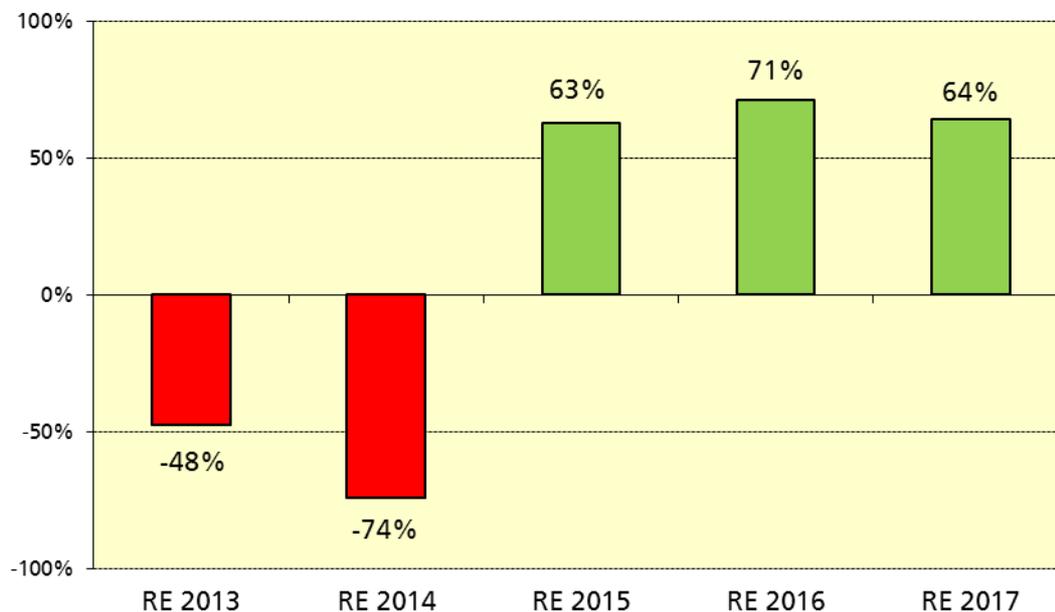
## Nettoinvestitionen

(in Mio. Franken)



Mit Nettoinvestitionen von 118,3 Mio. Franken liegt das Investitionsniveau 2017 leicht unter demjenigen des Jahres 2016, jedoch deutlich über dem der Jahre 2014 und 2015.

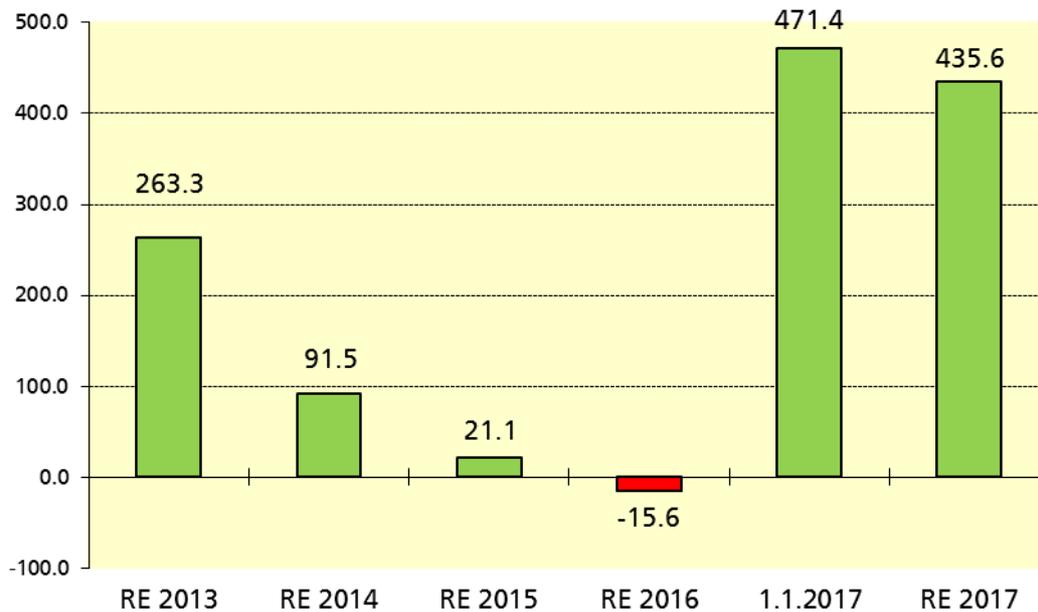
## Operativer Selbstfinanzierungsgrad in %



Nach den Jahren 2015 und 2016 kann auch 2017 wieder ein positiver operativer Selbstfinanzierungsgrad von 64% ausgewiesen werden. Ein positiver Selbstfinanzierungsgrad bedeutet, dass zumindest die laufenden Konsumausgaben vollständig sowie ein Teil der Investitionen aus den Erträgen finanziert werden können.

## Für Defizitbremse relevantes Kapital

(in Mio. Franken)

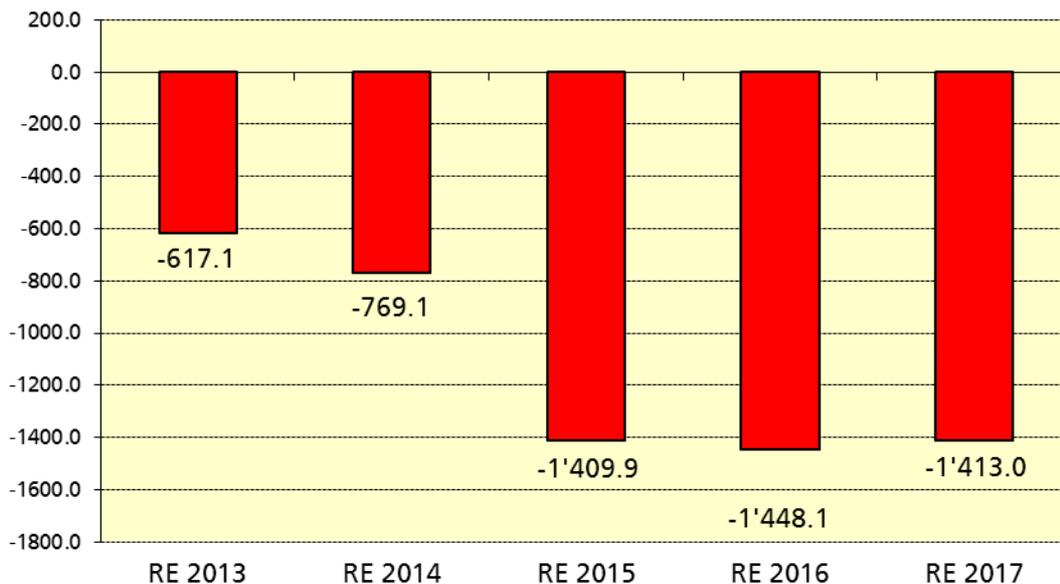


Mit der per 1. Januar 2017 frei gewordenen Aufwertungsreserve von 487 Mio. Franken betrug das für die Defizitbremse frei verfügbare Kapital per 1.1.2017 neu 471,4 Mio. Franken.

Mit den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital, dem Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO sowie den Rücklagen (AfU-Wasserrechnung und Globalbudgetreserven) beträgt das Eigenkapital gesamthaft 116,4 Mio. Franken. Für die Schuldenbremse ist jedoch das frei verfügbare Kapital von 435,6 Mio. Franken massgebend.

## Nettoverschuldung

(in Mio. Franken)



Der Anstieg der Nettoverschuldung im 2015 ist insbesondere auf die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO) zurückzuführen (Stand des Bilanzfehlbetrages Ausfinanzierung PKSO per 31.12.2017: 1'009,8 Mio. Franken).

## 1.4 Ergebnis nach Behörden und Departementen

### 1.4.1 Erfolgsrechnung

- Behörden

In Mio. Franken	RE16	VA17	RE17	Diff. 17
Aufwand	10,1	6,1	6,1	0
Ertrag	- 0,2	- 0,2	- 0,2	0
Verrechnungen	- 0,8	- 2,0	- 2,0	0
<b>Saldo</b>	<b>9,2</b>	<b>3,9</b>	<b>3,9</b>	<b>0</b>

Im Geschäftsjahr 2017 ergeben sich keine Abweichungen zum Budget. Im Aufwand des Rechnungsjahres 2016 enthalten ist die einmalige Ausfinanzierung von 4,0 Mio. Franken für die Übernahme der Ruhegehaltsordnung Regierungsrat durch die Pensionskasse Kanton Solothurn.

- Staatskanzlei

In Mio. Franken	RE16	VA17	RE17	Diff. 17
Aufwand	12,5	13,6	13,2	- 0,4
Ertrag	- 2,9	- 3,0	- 2,8	0,2
Verrechnungen	- 6,7	- 6,6	- 6,7	- 0,1
<b>Saldo</b>	<b>2,9</b>	<b>4,0</b>	<b>3,7</b>	<b>- 0,3</b>

Diverse temporäre Personalvakanz und ein verzögerter Ausbau der Personalressourcen im Staatsarchiv führten in der Rechnung 2017 zu einem Minderaufwand von 0,4 Mio. Franken gegenüber dem Budget. Zudem stehen einem Minderertrag im Lehrmittelverkauf von 0,2 Mio. Franken entsprechende Minderaufwendungen beim Lehrmitteleinkauf gegenüber.

- Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE16	VA17	RE17	Diff. 17
Aufwand	249,7	239,0	241,7	2,7
Ertrag	- 211,0	- 168,0	- 173,7	- 5,7
Verrechnungen	- 35,7	- 42,8	- 43,4	- 0,6
<b>Saldo</b>	<b>3,0</b>	<b>28,2</b>	<b>24,6</b>	<b>- 3,6</b>

Die Rechnung des Bau- und Justizdepartements schliesst aufwandseitig leicht schlechter ab als geplant. Aufgrund der Verbesserung auf der Ertragsseite wird im Saldo ein leicht besseres Resultat als geplant erreicht. Mehrere Abweichungen in die eine oder andere Richtung heben sich gegenseitig auf.

Wesentlich zum insgesamt besseren Ergebnis haben Mehrerträge bei den Konzessionen zur Wassernutzung (1,6 Mio. Franken), höherer Motorfahrzeugsteuerertrag (1,5 Mio. Franken) sowie höhere Gebührenerträge bei der MFK (1,0 Mio. Franken) beigetragen. Mehr Geld als im Voranschlag erhielt schliesslich das Amt für Geoinformation für die periodische Nachführung der amtlichen Vermessung und die Umstellung des Koordinatensystems (0,65 Mio. Franken).

Auch der den Voranschlag übersteigende Aufwand setzt sich aus verschiedenen Positionen zusammen. Wesentlich sind, insbesondere im Vergleich zum Voranschlag, erhöhte Abschreibungen im Hoch- und Strassenbau (3,3 Mio. Franken).

Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE16	VA17	RE17	Diff. 17
Aufwand	457,9	460,5	465,0	4,5
Ertrag	- 63,2	- 61,3	- 62,3	- 1,0
Verrechnungen	30,3	29,2	28,9	- 0,3
<b>Saldo</b>	<b>425,0</b>	<b>428,4</b>	<b>431,6</b>	<b>3,2</b>

Die Rechnung des Departementes für Bildung und Kultur schliesst bei einem Gesamtbudget von 428,4 Mio. Franken um 3,2 Mio. Franken oder 0,8% über dem Budget ab. Der Mehraufwand ist bei der Finanzgrösse Sonderschulen angefallen. Die Budgetkürzungen aufgrund des Massnahmenplans 2014 bei den Sonderschulen lassen sich nur mit Verzug umsetzen.

Gegenüber der Rechnung 2016 liegt der Aufwand um 7,1 Mio. Franken höher und ist vorwiegend im Volksschulbereich bei der Finanzgrösse Sonderschulen (2,8 Mio. Franken) und dem Heilpädagogischen Schulzentrum (1,7 Mio. Franken) aufgrund des Anstiegs der Anzahl Schülerinnen und Schüler sowie bei den Projekten (1,2 Mio. Franken) aufgrund des Projektfortschritts (Informationsveranstaltungen Lehrplan 21, Checks) angefallen.

• Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE16	VA17	RE17	Diff. 17
Aufwand	159,5	158,8	183,0	24,2
Ertrag	- 1'379,9	- 1'398,9	- 1'444,4	- 45,5
Verrechnungen	13,5	20,5	21,2	0,7
<b>Saldo</b>	<b>- 1'206,9</b>	<b>- 1'219,6</b>	<b>- 1'240,2</b>	<b>- 20,6</b>

Die grössten Abweichungen beim Aufwand zum Voranschlag stellen die Wertberichtigung der Alpiq-Aktien von 26,8 Mio. Franken (massgebend ist jeweils der Börsenkurs per Ende Jahr) und die Bildung von Delkredererückstellungen für Steuern von 2,5 Mio. Franken dar. Dafür ist der Aufwand beim Zinsendienst um 2,4 Mio. Franken und die Abschreibungen für IT-Infrastruktur um 1,5 Mio. Franken tiefer als geplant. Im Weiteren schlossen die Globalbudgets des Finanzdepartements um 4,3 Mio. Franken besser ab als vorgesehen.

Die grössten Veränderungen beim Ertrag gegenüber dem Voranschlag ergaben sich bei der Nationalbank durch die höhere Gewinnausschüttung von 15,5 Mio. Franken, bei der Verrechnungssteuer von 12,0 Mio. Franken und bei den Staatssteuern durch Mehrerträge der natürlichen Personen von 10,0 Mio. Franken. Im Weiteren wurden Mehrerträge bei der Kapitalabfindungssteuer von 2,2 Mio. Franken, bei der Handänderungssteuer von 3,8 Mio. Franken und bei der Nachlasssteuer und Erbschaftssteuer von 5,7 Mio. Franken erzielt. Demgegenüber standen Mindererträge beim Steuerertrag der juristischen Personen von 11,5 Mio. Franken und bei der Direkten Bundessteuer von 2,3 Mio. Franken.

Im Vergleich zur Vorjahresrechnung 2016 fallen vor allem die Mehreinnahmen beim NFA (+48,9 Mio. Franken), bei der Gewinnausschüttung der Nationalbank (+15,5 Mio. Franken) und bei der Verrechnungssteuer (+14,5 Mio. Franken) ins Gewicht. Demgegenüber war der Steuerertrag bei den juristischen Personen im 2017 tiefer als im Vorjahr (-27,0 Mio. Franken) und aufwandseitig die Wertberichtigung der Alpiq-Aktien deutlich höher (+20,4 Mio. Franken).

- Departement des Innern

In Mio. Franken	RE16	VA17	RE17	Diff. 17
Aufwand	1'023,5	1'001,3	1'019,3	18,0
Ertrag	- 346,7	- 348,6	- 337,5	11,1
Verrechnungen	2,1	2,9	2,3	- 0,6
<b>Saldo</b>	<b>678,9</b>	<b>655,6</b>	<b>684,1</b>	<b>28,5</b>

Die Rechnung 2017 liegt um 28,5 Mio. Franken über dem Voranschlag. Hauptgründe sind Mehraufwände im Bereich Gesundheit (Spitalbehandlungen gemäss KVG 5,5 Mio. Franken), im Bereich der sozialen Sicherheit (IPV 16,1 Mio. Franken, Ergänzungsleistungen AHV/IV 4,0 Mio. Franken, Behinderung 1,4 Mio. Franken) und im Bereich der öffentlichen Sicherheit (Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug 3,2 Mio. Franken).

Die Rechnung 2017 schliesst um 5,2 Mio. Franken über dem Vorjahr ab. Die Aufwände im Bereich Gesundheit sanken um -7,6 Mio. Franken (Spitalbehandlungen gemäss KVG -4,9 Mio. Franken, GB Gesundheitsversorgung -3,0 Mio. Franken), jene der sozialen Sicherheit stiegen um 12,0 Mio. Franken (IPV 15,1 Mio. Franken, Ergänzungsleistungen AHV/IV/Familien -2,5 Mio. Franken) und diejenigen der öffentlichen Sicherheit blieben mit 93,0 Mio. Franken fast unverändert (+0,6 Mio. Franken).

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE16	VA17	RE17	Diff. 17
Aufwand	227,7	234,7	228,8	- 5,9
Ertrag	- 147,2	- 155,0	- 151,5	3,5
Verrechnungen	- 5,5	- 3,9	- 2,9	1,0
<b>Saldo</b>	<b>75,0</b>	<b>75,8</b>	<b>74,4</b>	<b>- 1,4</b>

Die Ämter des Volkswirtschaftsdepartements sind hauptsächlich mit der Umsetzung von Bundesrecht betraut. Der Leistungsumfang der Ämter wird weitgehend durch den Bund bestimmt und grösstenteils auch finanziert. Das bessere Ergebnis der Rechnung gegenüber dem Budget ergibt sich aufgrund der besseren Abschlüsse der Globalbudgets, mit Ausnahme des Departementssekretariates, und der meisten Finanzgrössen.

Die Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht schliesst 0,2 Mio. Franken besser ab als budgetiert und erzielt einen Aufwandüberschuss von 0,1 Mio. Franken. Der Kantonsbeitrag an den Vollzug der Arbeitslosenversicherung (AVIG-Beitrag) fällt für 2017 0,7 Mio. Franken höher aus als budgetiert. Das Globalbudget Energiefachstelle schliesst trotz Verzicht auf den budgetierten Anteil an den Wasserzinsen (GWBA) von 1,3 Mio. Franken gemäss Plan ab. Das Budget musste nicht ausgeschöpft werden, weil weniger Gesuche eingegangen sind. Bei der Landwirtschaft schliesst die Erfolgsrechnung im Plan ab. Bei den Finanzgrössen ausserhalb des Globalbudgets gab es terminliche Verzögerungen bei den Strukturverbesserungsprojekten (-0,9 Mio. Franken). Die Beiträge verschieben sich auf die Folgejahre.

Grössere Differenzen ergaben sich bei den für das Volkswirtschaftsdepartement saldoneutralen Durchlaufposten bei den Direktzahlungen in der Landwirtschaft (-0,4 Mio. Franken) und in der Energiefachstelle (Gebäudeprogramm Teil A, -5,4 Mio. Franken).

- Gerichte

In Mio. Franken	RE16	VA17	RE17	Diff. 17
Aufwand	24,9	24,3	26,1	1,8
Ertrag	- 7,6	- 5,3	- 5,1	0,2
Verrechnungen	2,6	2,7	2,7	0
<b>Saldo</b>	<b>19,9</b>	<b>21,7</b>	<b>23,7</b>	<b>2,0</b>

Ende 2017 musste eine Einzelwertberichtigung einer Forderung in der Höhe von 1,9 Mio. Franken vorgenommen werden. Dieser Mehraufwand beeinflusste das Ergebnis der Jahresrechnung massgeblich. Daneben sind Mindererträge aus (nicht steuer- und auch nicht zuverlässig planbaren) Entscheidungsbühren in der Höhe von 0,2 Mio. Franken zu verzeichnen.

## 1.4.2 Investitionsrechnung

## • Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE16	VA17	RE17	Diff. 17
Ausgaben	138,2	144,6	141,3	- 3,3
Einnahmen	- 27,6	- 33,8	- 39,4	- 5,6
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>110,6</b>	<b>110,8</b>	<b>101,9</b>	<b>- 8,9</b>

Im Berichtsjahr konnten die zur Verfügung stehenden Mittel knapp nicht vollständig genutzt werden. Das Investitionsbudget konnte im Hochbauamt um 9,3 Mio. Franken nicht ausgeschöpft werden. Hingegen führt der gute Projektfortschritt in den Wasserbauprojekten zu Mehrausgaben von 6,7 Mio. Franken und zu entsprechend höheren Beiträgen des Bundes. Im Strassenbau konnte der Investitionskredit ausgeschöpft werden.

Die detaillierten Begründungen zu den einzelnen Projekten sind den entsprechenden Geschäftsberichten und den Mehrjahresplanungen mit Rechenschaftsberichten zu entnehmen.

## • Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE16	VA17	RE17	Diff. 17
Ausgaben	3,7	2,2	1,6	- 0,6
Einnahmen	- 2,1	- 2,0	- 1,6	0,4
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>1,6</b>	<b>0,2</b>	<b>0</b>	<b>- 0,2</b>

Die Abweichung zwischen Voranschlag und Rechnung bei den Ausgaben und Einnahmen ist vorwiegend auf tiefere Investitionsbeiträge an die Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse zurückzuführen. Bei der Budgetierung lagen die Werte der Rechnung 2015 vor, die höher waren.

Gegenüber der Rechnung 2016 liegen die Ausgaben 2017 um 2,0 Mio. Franken tiefer. Dies ist eine Folge der Neugestaltung der Dauerausstellung im Museum Altes Zeughaus im 2016.

Die Einnahmen liegen 0,4 Mio. Franken unter der Rechnung 2016. Im 2017 wurden weniger Darlehen als im Vorjahr zurückbezahlt. Die Darlehen sind innert 8 Jahren nach Abschluss der Ausbildung zurückzuzahlen; davon sind die ersten vier Jahre zinsfrei.

## • Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE16	VA17	RE17	Diff. 17
Ausgaben	7,4	10,6	11,5	0,9
Einnahmen	- 0,1	0	- 0,1	- 0,1
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>7,3</b>	<b>10,6</b>	<b>11,4</b>	<b>0,8</b>

Im Berichtsjahr wurde das Grossprojekt «Neue Steuerlösung SOTAXX» gestartet, welches auch der Grund ist für die höheren Investitionsausgaben gegenüber dem Vorjahr. Die im Vergleich zum Voranschlag höheren Ausgaben sind begründet durch den Zahlungsplan im Projekt SOTAXX. Diese Mehrausgaben wurden mit einem Nachtragskredit (SGB 0187/2017 vom 13.12.2017) vom Kantonsrat genehmigt.

## • Departement des Innern

In Mio. Franken	RE16	VA17	RE17	Diff. 17
Ausgaben	3,4	2,7	2,7	0
Einnahmen	0	0	0	0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>3,4</b>	<b>2,7</b>	<b>2,7</b>	<b>0</b>

Die Investitionsrechnung schliesst, wie budgetiert, mit Nettoausgaben von 2,7 Mio. Franken ab.

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE16	VA17	RE17	Diff. 17
Ausgaben	6,2	6,9	4,5	- 2,4
Einnahmen	- 2,7	- 3,2	- 2,3	0,9
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>3,5</b>	<b>3,7</b>	<b>2,2</b>	<b>- 1,5</b>

Bei den Investitionen gab es grössere Differenzen beim Amt für Landwirtschaft durch Verzögerungen bei Strukturverbesserungsprojekten (-0,9 Mio. Franken) und beim Amt für Gemeinden wurden weniger Investitionsbeiträge an die Gemeinden ausbezahlt (-0,1 Mio. Franken).

## 1.5 Globalbudgets

<b>Globalbudgetsaldo (in 1'000 Fr.)</b>	<b>RE16</b>	<b>VA17</b>	<b>RE17</b>	<b>Diff.</b>	<b>Diff. in %</b>
				<b>RE/VA17</b>	
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	708.1	772.7	744.4	-28.3	-3.7%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	7'483.9	8'024.5	7'732.0	-292.5	-3.6%
Drucksachen und Lehrmittel	2'136.7	2'529.3	2'637.1	107.8	4.3%
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	4'218.5	4'605.4	3'613.3	-992.1	-21.5%
Raumplanung	2'905.9	3'085.7	2'650.7	-435.0	-14.1%
Hochbau	25'632.3	25'404.7	24'609.8	-794.9	-3.1%
Strassenbau	27'795.0	29'332.0	28'651.2	-680.8	-2.3%
Öffentlicher Verkehr	31'152.1	34'243.5	32'536.6	-1'706.9	-5.0%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	-2'684.1	-2'244.6	-2'802.2	-557.6	24.8%
Umwelt	10'460.9	10'343.0	9'916.3	-426.7	-4.1%
Denkmalpflege und Archäologie	2'834.2	2'907.7	2'872.8	-34.8	-1.2%
Jugendanwaltschaft	3'141.8	4'000.2	3'227.8	-772.4	-19.3%
Staatsanwaltschaft	4'695.6	4'970.5	4'610.5	-360.0	-7.2%
Führungsunterstützung DBK	9'327.5	10'277.5	9'795.4	-482.1	-4.7%
Volksschule	25'222.9	26'918.7	27'115.4	196.7	0.7%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	9'037.8	9'356.8	9'179.6	-177.1	-1.9%
Kultur und Sport	7'125.6	7'689.0	7'481.0	-208.0	-2.7%
Mittelschulbildung	39'012.1	40'585.4	39'302.5	-1'282.9	-3.2%
Fachhochschulbildung	37'110.3	37'818.0	38'048.9	230.9	0.6%
Berufsschulbildung	30'468.4	31'368.8	31'066.2	-302.6	-1.0%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	1'696.3	1'730.9	1'708.4	-22.6	-1.3%
Finanzen und Statistik	-565.0	239.4	-728.7	-968.2	-404.4%
Personalwesen	3'460.8	3'743.2	3'501.1	-242.2	-6.5%
Steuerwesen	13'900.5	15'335.8	14'202.0	-1'133.8	-7.4%
Informationstechnologie	14'630.9	15'395.8	15'042.4	-353.3	-2.3%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	-11'206.3	-11'146.1	-12'591.2	-1'445.1	13.0%
Staatsaufsichtswesen	1'122.8	1'194.5	1'099.5	-95.1	-8.0%
Gesundheitsversorgung	46'198.9	43'340.0	43'212.3	-127.7	-0.3%
Soziale Sicherheit	12'224.8	12'483.4	12'884.0	400.6	3.2%
Migration	1'459.9	1'000.2	1'937.2	937.0	93.7%
Justizvollzug	4'917.6	5'719.2	5'098.2	-620.9	-10.9%
Polizei	81'112.1	80'976.0	79'756.2	-1'219.8	-1.5%
Führungsunterstützung VWD	1'144.8	1'160.1	1'244.8	84.8	7.3%
Wirtschaft und Arbeit	2'221.7	2'702.0	2'305.1	-396.9	-14.7%
Energiefachstelle	644.2	715.2	628.7	-86.6	-12.1%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	2'192.2	2'315.1	2'189.8	-125.3	-5.4%
Wald, Jagd und Fischerei	2'586.4	2'794.2	2'597.9	-196.3	-7.0%
Landwirtschaft	8'543.0	9'004.5	8'959.5	-44.9	-0.5%
Militär und Bevölkerungsschutz	5'078.3	5'212.4	5'120.4	-91.9	-1.8%
Gerichte	13'708.7	15'430.1	16'876.1	1'446.0	9.4%
<b>Total Aufwandüberschuss</b>	<b>482'858.1</b>	<b>501'334.6</b>	<b>488'033.1</b>	<b>-13'301.5</b>	<b>-2.7%</b>

## 1.6 Bruttoentnahmen aus Spezialfinanzierungen

<b>Bruttoentnahmen aus Spezialfinanzierungen (Bruttokosten in Fr. 1'000)</b>					
Spezialfinanzierung	RE16	VA17	RE17	Diff. RE/VA17	Diff. in %
Natur- und Heimatschutz	4'679.0	5'131.7	4'827.0	-304.8	-5.9%
Strassenbaufonds	69'966.7	69'240.5	70'410.1	1'169.6	1.7%
Altlastenfonds	1'492.6	5'890.0	6'384.3	494.3	8.4%
Abwasserfonds	2'798.3	2'000.0	954.8	-1'045.2	-52.3%
Entsorgungsfonds	4.9	20.0	12.5	-7.5	-37.7%
Deponienachsorgefonds	253.0	60.0	63.2	3.2	5.3%
Unfallkasse	30.7	31.0	30.7	-0.3	-0.9%
Krankentaggeldversicherung GAV	65.6	45.5	29.9	-15.6	-34.2%
Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	59'930.7	62'470.8	62'332.2	-138.6	-0.2%
Finanzausgleich der Kirchgemeinden	12'893.1	11'500.0	12'905.4	1'405.4	12.2%
Forstfonds	644.6	710.0	1'047.1	337.1	47.5%
Jagd- und Fischereifonds	1'362.3	1'188.3	1'237.1	48.8	4.1%
Zufahrt zu Berghöfen	650.0	650.0	650.0	0.0	0.0%
Tierseuchenkasse	915.1	1'203.8	973.2	-230.6	-19.2%
<b>Total Bruttoentnahmen</b>	<b>155'686.6</b>	<b>160'141.7</b>	<b>161'857.5</b>	<b>1'715.9</b>	<b>1.1%</b>

## 2 Rahmenbedingungen

Materiell waren vor allem die folgenden, finanzpolitischen Rahmenbedingungen und Budgetbeschlüsse zu berücksichtigen:

### **Wirtschaftswachstum 2017**

Das reale Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz ist im 4. Quartal 2017 um überdurchschnittliche 0,6% gewachsen. Das Wachstum war breit über die Wirtschaftssektoren abgestützt. Für das gesamte Jahr 2017 resultierte eine provisorische Wachstumsrate des realen BIP von 1,0%. Zu Jahresbeginn fiel das Wachstum noch verhalten aus. Im Verlaufe des Jahres beschleunigte sich das BIP-Wachstum deutlich und war zunehmend breit über die Branchen abgestützt. Zum Jahresausklang befand sich die Schweizer Wirtschaft damit in einer breiten und schwungvollen Erholung. Im Kanton Solothurn stieg die Arbeitslosenquote im Dezember 2017 von 2,7% auf 2,9% (CH: 3,3%). Der Anstieg ist vor allem auf das Baugewerbe sowie einen Rückgang bei den Zwischenverdiensten zurückzuführen. Für das Jahr 2017 waren im Durchschnitt 4'123 Arbeitslose registriert. Dies entspricht einer Quote von 2,8% (Vorjahr 3,0%; CH 2017: 3,2%). Damit sank die Arbeitslosigkeit im Kanton 2017 gegenüber 2016 um 4,4%. Der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) blieb im Dezember 2017 im Vergleich zum Vormonat unverändert. Gegenüber dem Vorjahresmonat betrug die Teuerung 0,8%. Die durchschnittliche Jahresteuern in der Schweiz belief sich im Jahr 2017 auf 0,5%. Diese Zunahme ist insbesondere auf gestiegene Wohnungsmieten sowie höhere Preise für Erdölprodukte zurückzuführen. 2016 hatte die durchschnittliche Jahresteuern noch bei -0,4% gelegen, 2015 bei -1,1%.

### **Staatssteuer**

Im Jahr 2017 wurde eine Staatssteuer von 104% für die natürlichen und die juristischen Personen erhoben.

### **Löhne**

Für das Jahr 2017 waren gemäss Massnahmenplan 2014 keine Teuerungs- / Lohnmassnahmen vorgesehen. Der Regierungsrat hat beschlossen, die Löhne bis ins Jahr 2017 nicht zu erhöhen, sofern die Teuerungsentwicklung einen Wert von 0,5% pro Jahr nicht überschreitet (RRB Nr. 2014/494 vom 11. März 2014; Massnahmenplan 2014: RR\_M1: Befristeter Verzicht auf Lohnrunden bis 2017).

### **Ausfinanzierung Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO)**

Nach dem Volksentscheid vom 28. September 2014 wurde die Pensionskasse Kanton Solothurn für 1,1 Mrd. Franken ohne Kostenbeteiligung der Gemeinden ausfinanziert. Die Abschreibungskosten des Finanzfehlbetrages von jährlich 27,3 Mio. Franken während den nächsten 40 Jahren sind in der Rechnung 2017 enthalten. Ebenfalls sind die Leistungen der Versicherten, der Solothurner Spitäler AG (soH) und der Schulgemeinden entsprechend mitberücksichtigt (4,5% der Arbeitgeberbeiträge an die Ausfinanzierungskosten). Per 31.12.2017 beträgt der Stand des Ausfinanzierungsdarlehens gegenüber der PKSO noch 292,6 Mio. Franken.

### **Treibstoffzollanteil, LSVA und Globalbudgetbeiträge Hauptstrassen**

Der Allgemeine Treibstoffzollanteil von 8,6 Mio. Franken (Vorjahr: 8,6 Mio. Franken) sowie der Ertrag aus der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) von 13,7 Mio. Franken (Vorjahr: 50% von 12,3 Mio. Franken) und die Globalbudgetbeiträge des Bundes an die Hauptstrassen gemäss NFA von 2,3 Mio. Franken (Vorjahr: 2,4 Mio. Franken) wurden vollumfänglich der Spezialfinanzierung „Strassenbaufonds“ zugewiesen.

### **Übertragung des Eigentums an den Spitalimmobilien auf die Solothurner Spitäler AG (soH)**

Mit Kantonsratsbeschluss RG 0098a/2016 vom 16. November 2016 wurden per 1. Januar 2017 sämtliche kantonalen Spitalimmobilien der Standorte Kantonsspital Olten (Olten/Trimbach), Spital Dornach (Dornach) und Psychiatrische Dienste (Langendorf/Solothurn) an die soH als Sacheinlage zu Eigentum übertragen mit Folge der Erhöhung des Aktienkapitals der soH. Das Land ging mittels Baurechtsverträgen an die soH. Somit bleibt der Kanton weiterhin Eigentümer des Bodens. Anders als bei einer Kapitalerhöhung durch Bareinlage ist der Abschluss eines Sacheinlagevertrages im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit Sacheinlage zwingend notwendig. Der Aktionär (Kanton Solothurn) musste sich gegenüber der Gesellschaft (soH) verpflichten, die von ihm gezeichneten Aktien zu liberieren, indem er

Sachwerte auf dieselbe übertrug. Vorliegend sind dies Baurechtsgrundstücke bzw. Bauten mit einem Wert von 232,5 Mio. Franken. Im Gegenzug verpflichtete sich die soH, dem Kanton Solothurn Aktien des gleichen Nominalwertes auszustellen, vorliegend also 232'500 Aktien mit einem Nominalwert von 1'000 Franken pro Aktie. Dies führte einerseits zu einem Abgang der betroffenen Immobilien im Hochbauamt und andererseits zu einer Erhöhung der Beteiligung des Kantons an der soH. 2/3 des Wertes (155 Mio. Franken) werden im Verwaltungsvermögen, 1/3 im Finanzvermögen (77,5 Mio. Franken) bilanziert. Die Übernahme der Neubauten des Bürgerspitals Solothurn (Solothurn/Biberist) sollen nach ihrer Inbetriebnahme 2020 und 2023 erfolgen.

### **Rückstellungen**

Mit dem Rechnungsabschluss 2017 wurden folgende Rückstellungen vermindert oder erhöht:

- Rückstellung Planungsmehrwert Attisholz-Süd -1'929'110 Franken
- Rückstellung Dienststellen +1'100'000 Franken

### **Verzinsung Spezialfinanzierung**

Im Rechnungsjahr 2017 wurde, wie bereits in den Vorjahren, auf die Verzinsung der Spezialfinanzierungen verzichtet, soweit das Gesetz im Einzelfall nicht zwingend eine Verzinsung vorschreibt.

### **Formelle Grundlage**

Formell richtet sich der Geschäftsbericht 2017 nach der per 1. Januar 2005 in Kraft getretenen WoV-Gesetzgebung (Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003; WoV-G; BGS 115.1). Für den Geschäftsbericht findet insbesondere § 24 WoV-G Anwendung.

### 3 Die grössten Aufwandpositionen

#### 3.1 Besoldungskosten

Der Voranschlag 2017 enthält keine Lohnerhöhung.

<b>Departement</b>	<b>VA 17</b>	<b>RE 17</b>	<b>Diff. in Fr.</b>	<b>Diff. in %</b>
Behörden	2'782'125	2'798'761	16'636	0.6
Staatskanzlei	4'949'625	4'784'866	- 164'759	- 3.3
Bau und Justiz	53'045'609	52'327'032	- 718'577	- 1.3
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	78'896'109	78'712'443	- 183'665	- 0.2
- Verwaltungspersonal	32'781'815	33'040'907	259'093	0.8
Finanz	53'075'758	52'911'499	- 164'260	- 0.3
Inneres	94'847'083	94'486'729	- 360'353	- 0.4
Volkswirtschaft	33'640'700	33'593'587	- 47'113	- 0.1
Gerichte				
- Richter	4'984'973	4'803'172	- 181'801	- 3.6
- Verwaltungspersonal	10'557'677	10'222'631	- 335'046	- 3.2
<b>Total Besoldungen</b>	<b>369'561'473</b>	<b>367'681'627</b>	<b>- 1'879'846</b>	<b>- 0.5</b>

Die obige Tabelle zeigt bei den Besoldungen gegenüber dem Voranschlag eine Abweichung von 1,9 Mio. Franken oder 0,5%. Die wesentlichsten (prozentualen) Verbesserungen erklären sich wie folgt:

- In der Staatskanzlei führten eine temporäre Personalvakanz beim Datenschutz sowie ein verzögerter Ausbau der Personalressourcen im Staatsarchiv zu tieferen Besoldungskosten als budgetiert.
- Die beiden Minderaufwendungen bei den Gerichten gründen einerseits auf nicht gänzlich ausgeschöpften Krediten des Obergerichts (Ersatzrichter) und der Amtsgerichte (Amts- und Ersatzrichter) und andererseits auf Mutationsgewinnen bei personellen Wechseln.

## Vergleich der Besoldungskosten Rechnung 2016 / Rechnung 2017

<b>Departement</b>	<b>RE 16</b>	<b>RE 17</b>	<b>Diff. in Fr.</b>	<b>Diff. in %</b>
Behörden	2'696'664	2'798'761	102'097	3.8
Staatskanzlei	4'631'460	4'784'866	153'406	3.3
Bau und Justiz	51'962'572	52'327'032	364'460	0.7
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	76'770'814	78'712'443	1'941'629	2.5
- Verwaltungspersonal	33'039'993	33'040'907	914	0.0
Finanz	52'460'094	52'911'499	451'405	0.9
Inneres	93'665'010	94'486'729	821'719	0.9
Volkswirtschaft	32'801'053	33'593'587	792'534	2.4
Gerichte				
- Richter	4'784'957	4'803'172	18'215	0.4
- Verwaltungspersonal	10'143'863	10'222'631	78'768	0.8
<b>Total Besoldungen</b>	<b>362'956'480</b>	<b>367'681'627</b>	<b>4'725'147</b>	<b>1.3</b>

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Besoldungsaufwand um rund 4,7 Mio. Franken oder 1,3%. Die Erhöhung ist neben den Erfahrungsanstiegen auf die folgenden wesentlichen Punkte zurückzuführen:

- Im Bereich Behörden wird seit August 2017 ein Ruhegehalt an einen Alt-Regierungsrat ausbezahlt; zu einmaligen Mehrkosten führte im 2017 zudem eine dreimonatige doppelte Stellenbesetzung bei den Parlamentsdiensten (geregelter Übergang des bisherigen zum neuen Ratssekretär).
- In der Staatskanzlei wurden die im Laufe des Jahres 2016 neu besetzten Stellen (Staatsarchiv, Datenschutz, Fachstelle Gever) nun erstmals im Geschäftsjahr 2017 voll kostenwirksam.
- Der Mehraufwand bei den Lehrkräften im Departement für Bildung und Kultur ist auf mehr Schülerinnen und Schüler im Heilpädagogischen Schulzentrum sowie neue Berufe, neue Angebote und entsprechend mehr Klassen in den Berufsbildungszentren zurückzuführen.
- Der Aufbau im Volkswirtschaftsdepartement fand vorwiegend in den vom Bund finanzierten Bereichen Arbeitslosenkasse und RAV statt. Die Energiefachstelle ist neu direkt verantwortlich für die Umsetzung des Gebäudeprogramms Teil A und baute dazu 0,6 Pensen auf. Weiter konnte die Leitung und eine weitere vakante Stelle wiederbesetzt werden.

## 3.1.1 Pensenübersicht

In der folgenden Tabelle wird die Veränderung der Stellenprozente pro Globalbudget gegenüber dem Vorjahr ersichtlich. Dazu zählen alle Mitarbeitenden und Lehrpersonen, welche unbefristet, befristet oder stundenweise mit variablem Pensum angestellt sind.

GB-Name	Pensenbestand per		Differenz	
	31.12.2016	31.12.2017	absolut	in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	4.1	4.1	0.0	0.0%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	30.2	30.4	0.2	0.7%
Drucksachen/Lehrmittel	7.0	7.0	0.0	0.0%
<b>Total Behörden / Staatskanzlei</b>	<b>41.3</b>	<b>41.5</b>	<b>0.2</b>	<b>0.5%</b>
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	21.9	22.7	0.8	3.7%
Raumplanung	19.4	20.9	1.5	7.7%
Hochbau	59.7	63.7	4.0	6.7%
Strassenbau	118.2	117.4	-0.8	-0.7%
Öffentlicher Verkehr	3.4	3.9	0.5	14.7%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	101.1	101.2	0.1	0.1%
Umwelt	53.3	54.2	0.9	1.7%
Denkmalpflege und Archäologie	14.3	13.8	-0.5	-3.5%
Jugendanwaltschaft	8.0	7.8	-0.2	-2.5%
Staatsanwaltschaft	65.3	60.2	-5.1	-7.8%
<b>Total Bau- und Justizdepartement</b>	<b>464.6</b>	<b>465.8</b>	<b>1.2</b>	<b>0.3%</b>
Führungsunterstützung DBK	12.4	12.2	-0.2	-1.6%
Volksschule	186.5	189.6	3.1	1.7%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	37.0	37.6	0.6	1.6%
Kultur und Sport	17.2	10.2	-7.0	-40.7%
Mittelschulbildung	293.8	291.1	-2.7	-0.9%
Berufsschulbildung	294.4	299.7	5.3	1.8%
<b>Total Departement Bildung und Kultur</b>	<b>841.3</b>	<b>840.4</b>	<b>-0.9</b>	<b>-0.1%</b>
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	9.0	10.0	1.0	11.1%
Finanzen und Statistik	17.6	18.3	0.7	4.0%
Personalwesen	16.1	17.6	1.5	9.3%
Steuerwesen	192.3	192.7	0.4	0.2%
Informationstechnologie	48.3	50.8	2.5	5.2%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	180.2	185.8	5.6	3.1%
Staatsaufsichtswesen	6.6	6.5	-0.1	-1.5%
<b>Total Finanzdepartement</b>	<b>470.1</b>	<b>481.7</b>	<b>11.6</b>	<b>2.5%</b>
Gesundheitsversorgung	39.6	38.8	-0.8	-2.0%
Soziale Sicherheit	96.1	101.7	5.6	5.8%
Migration	49.8	49.6	-0.2	-0.4%
Justizvollzug	166.5	167.0	0.5	0.3%
Polizei	530.4	534.0	3.6	0.7%
<b>Total Departement des Innern</b>	<b>882.4</b>	<b>891.1</b>	<b>8.7</b>	<b>1.0%</b>
Führungsunterstützung VWD	7.0	7.5	0.5	7.1%
Wirtschaft und Arbeit	149.5	148.4	-1.1	-0.7%
Energiefachstelle	3.9	5.4	1.5	38.5%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	31.1	31.2	0.1	0.3%
Wald, Jagd und Fischerei	14.1	14.7	0.6	4.3%
Landwirtschaft	68.0	67.2	-0.8	-1.2%
Militär und Bevölkerungsschutz	32.7	33.0	0.3	0.9%
<b>Total Volkswirtschaftsdepartement</b>	<b>306.3</b>	<b>307.4</b>	<b>1.1</b>	<b>0.4%</b>
Gerichte	112.1	113.9	1.8	1.6%
<b>Total Gerichte</b>	<b>112.1</b>	<b>113.9</b>	<b>1.8</b>	<b>1.6%</b>
<b>TOTAL Globalbudgets</b>	<b>3'118.1</b>	<b>3'141.8</b>	<b>23.7</b>	<b>0.8%</b>

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Pensenbestand um insgesamt 23,7 Pensen oder 0,8%.

- Die Erhöhung des Pensenbestandes um 0,5 Stellen im Öffentlichen Verkehr erfolgte durch eine Verschiebung einer Stelle aus dem Strassenbau.
- Das Museum Altes Zeughaus wurde am 1. Januar 2017 verselbständigt. Der Pensenbestand im Amt für Kultur und Sport reduzierte sich entsprechend im Jahr 2017.
- Der Personalbestand im Amt für soziale Sicherheit (ASO) liegt per 31.12.2017 mit 101,7 Pensen 5,6 Pensen über dem Vorjahr. Gründe sind der Aufbau des Vollzugs Familien-Ergänzungsleistungen im 4. Quartal (+3,1 Pensen) sowie der Vollzug der Jugendförderung ab 2017 durch das ASO (+1,0 Pensen).
- Die Energiefachstelle ist neu direkt verantwortlich für die Umsetzung des Gebäudeprogramms Teil A und baute dazu 0,6 Pensen auf. Weiter konnten 0,9 Pensen an vakanten Stellen (Leitung und Assistenz) wiederbesetzt werden.

### 3.1.2 Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen

Die Beiträge an die staatliche Pensionskasse und die Sozialversicherungen sind den Dienststellen zugewiesen. Der Gesamtbetrag beträgt 75,2 Mio. Franken (Vorjahr 74,2 Mio. Franken). Das entspricht wie im Vorjahr 20,4% der Bruttobesoldungen.

### 3.2 Nettoaufwand für einzelne Schultypen

Die folgende Tabelle orientiert über den Nettoaufwand für die einzelnen Schultypen (in 1'000 Franken). Es handelt sich um Aufwendungen für die kantonalen Schulen, den Beitrag an die Fachhochschule Nordwestschweiz sowie die Kantonsbeiträge für Solothurner Studierende an den universitären Hochschulen.

Jahr	Volks- schulen	Mittel- schulen	Berufs- schulen	Fachhoch- schule	Universi- täten	<b>Total</b>
2013	198'740	48'027	42'541	35'048	29'869	<b>354'225</b>
2014	199'140	50'572	43'730	38'135	32'245	<b>363'822</b>
2015	208'960	50'520	42'117	36'132	31'443	<b>369'172</b>
2016	189'656	50'423	42'028	37'111	30'986	<sup>1)</sup> <b>350'204</b>
2017	195'318	50'816	42'586	38'049	30'588	<b>357'357</b>

<sup>1)</sup> Der Rückgang zwischen den Jahren 2016 und 2015 beträgt 19,0 Mio. Franken. Er ist vorwiegend die Folge des Inkrafttretens des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich der Einwohnergemeinden (FILAG) mit Einführung der Schülerpauschale. Die Beiträge an Gemeinden für Lehrerbesoldungen und Schulleitungen lagen im 2016 um 21,5 Mio. Franken tiefer.

Zwischen den Jahren 2016 und 2017 ist der Nettoaufwand um 7,2 Mio. Franken angestiegen. Der Anstieg ist auf Folgendes zurückzuführen:

- Volksschulen: Der Anstieg um 5,7 Mio. Franken ist hauptsächlich bei der Finanzgrösse Sonderschulen (2,8 Mio. Franken), dem Heilpädagogischen Schulzentrum (1,7 Mio. Franken) aufgrund des Anstiegs der Anzahl Schülerinnen und Schülern sowie bei Projekten (1,2 Mio. Franken) aufgrund des Projektfortschritts angefallen.
- Mittelschulen: Der Anstieg von 0,4 Mio. Franken ist die Folge von mehr Klassen an den Fachmittelschulen.
- Berufsschulen: Der Anstieg beträgt 0,6 Mio. Franken und ist unter anderem auf das neue Angebot „Integrationsjahr Junge Flüchtlinge“ sowie Anpassungen an neue Studentafeln bei der Kaufmännischen Berufsfachschule mit mehr Lektionen zurückzuführen.
- Fachhochschule: Der Anstieg beträgt 0,9 Mio. Franken und ist die Folge von zwei Sonderfaktoren. Mit Urteil vom 26.10.2015 hat das Bundesverwaltungsgericht festgestellt, dass beim Übertritt der Versicherten der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) von der Pensionskasse Kanton Solothurn (PKSO) zur Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) ein Fehlbetrag besteht. Gemäss Berechnung des Amtes für Finanzen wurde der PKSO für die Teilliquidation Risikofonds der Betrag von 0,5 Mio. Franken überwiesen. Weiter war bereits im Vorjahr im Zusammenhang mit der Rückerstattung von Trägerbeiträgen gemäss den Infrastruktur-Finanzierungsgrundsätzen ein ausserordentlicher Ertrag von rund 0,3 Mio. Franken angefallen.
- Universitäten: Im 2017 studierten 8 Personen weniger an Universitäten. Das führte zum Rückgang von 0,4 Mio. Franken.

### 3.3 Nettoverschuldung und Zinsendienst

#### 3.3.1 Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung - verstanden als Differenz zwischen den gesamten fremden Mitteln (kurz-, mittel- und langfristigem Fremdkapital sowie Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen) einerseits und dem Finanzvermögen (frei verfügbare flüssige Mittel, Guthaben, Anlagen) andererseits - hat sich wie folgt entwickelt:

<b>Nettoverschuldung</b> (in Mio. Franken)	2013	2014	2015	2016	2017
Fremdkapital*	1'768,5	1'874,9	2'395,6	2'558,4	2'538,3
inkl. Spezialfinanzierungen FK Spezialfinanzierungen (netto)					
Total fremde Mittel	1'768,5	1'874,9	2'395,6	2'558,4	2'538,3
./. Finanzvermögen	1'151,1	1'105,8	985,7	1'110,3	1'125,3
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>617,4</b>	<b>769,1</b>	<b>1'409,9</b>	<b>1'448,1</b>	<b>1'413,0</b>

\*) ohne Darlehen der landwirtschaftlichen Kreditkasse (2017 total 87,5 Mio. Franken)

Die Abnahme der Nettoverschuldung im Jahr 2017 ist weitgehend auf die Abnahme der laufenden Verbindlichkeiten zurückzuführen.

#### 3.3.2 Nettozinsaufwand

Für die Berechnung des Nettozinsaufwandes werden den Passivzinsen die Vermögenserträge gemäss volkswirtschaftlicher Gliederung gegenübergestellt. Die Entwicklung seit 2013 präsentiert sich wie folgt:

<b>Zinsendienst</b> (in Mio. Franken)	2013	2014	2015	2016	2017
Passivzinsen	13,8	17,4	38,1	26,8	25,3
Vermögenserträge*	12,0	14,0	9,5	8,1	9,7
Nettozinsaufwand bzw. -ertrag	1,8	3,4	28,6	18,7	15,6
Total Staatssteuern	759,0	788,9	828,1	860,5	837,3
<b>Nettozinsaufwand in % Staatssteuern</b>	<b>0,2</b>	<b>0,4</b>	<b>3,4</b>	<b>2,2</b>	<b>1,9</b>

\*) exkl. Buchgewinne

Im Jahr 2017 wird ein Nettozinsaufwand von 15,6 Mio. Franken ausgewiesen (2016: 18,7 Mio. Franken). Der Nettozinsaufwand ist tiefer, da die verzinsliche Schuld gegenüber der PKSO (Ausfinanzierung) um 80 Mio. Franken amortisiert und durch günstigere Bankschulden abgelöst wurde. Gemessen am Ertrag der gesamten Staatssteuer beträgt der Nettozinsaufwand 1,9%, d.h. von 100 Franken Steuerertrag müssen 1,90 Franken für den Nettozinsendienst ausgegeben werden.

### 3.4 Abschreibungen

#### 3.4.1 Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden aufgrund des Standes am 31. Dezember 2017, d.h. nach den Aktivierungen, vorgenommen. Das den Abschreibungen unterliegende Verwaltungsvermögen wird in der Bilanz unter den Positionen Sachgüter, bedingt rückzahlbare Darlehen Öffentlicher Verkehr und Investitionsbeiträge ausgewiesen. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen veränderte sich 2017 wie folgt:

**Abschreibungen Verwaltungsvermögen in Mio. Franken**

	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 1. Januar	1'429,8	1'489,4
Abzuschreibende Nettoinvestitionen laufendes Jahr (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	128,7	119,6
Liegenschaftsübertragung an soH	0	-232,5
Verwaltungsvermögen per Ende Rechnungsjahr vor Abschreibungen	1'558,5	1'376,5
Ordentliche Abschreibungen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	69,1	54,3
Restbuchwert per 31. Dezember	1'489,4	1'322,2

Mit HRM2 wird das Verwaltungsvermögen im Gegensatz zur früheren Abschreibungspraxis von 10% bzw. 100% bei Spezialfinanzierungen nun linear auf der Basis der Nutzungsdauer je Anlagekategorie abgeschrieben. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen. Per 1.1.2017 wurden die Spitalliegenschaften im Wert von 232,5 Mio. Franken an die soH übertragen (siehe Kapitel 2 Rahmenbedingungen). Auf dem abzuschreibenden Verwaltungsvermögen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge) wurden Abschreibungen von insgesamt 54,3 Mio. Franken vorgenommen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ordentlich)	30,9
Abschreibungen Spezialfinanzierungen	23,4
<b>Total Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)</b>	<b>54,3</b>

Der Gesamtabschreibungssatz des Verwaltungsvermögens wird wie folgt berechnet:

Total abzuschreibende Aktiven	1'376,5
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	54,3
Gesamtabschreibungssatz (in %) = $(54,3 \text{ Mio. Fr.} \times 100) / 1'376,5 \text{ Mio. Fr.}$	3,9%

### 3.4.2 Finanzvermögen

Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen erreichen im Rechnungsjahr den Betrag von 23,6 Mio. Franken (Vorjahr: 25,2 Mio. Franken). Daran partizipieren neben der Strafverfolgung und Justiz-administration (3,3 Mio. Franken), die Gerichte (2,9 Mio. Franken), die Motorfahrzeugkontrolle (0,4 Mio. Franken), die Stipendienabteilung (0,3 Mio. Franken) sowie vor allem das Steueramt mit den folgend aufgeführten Verlusten von insgesamt 16,4 Mio. Franken:

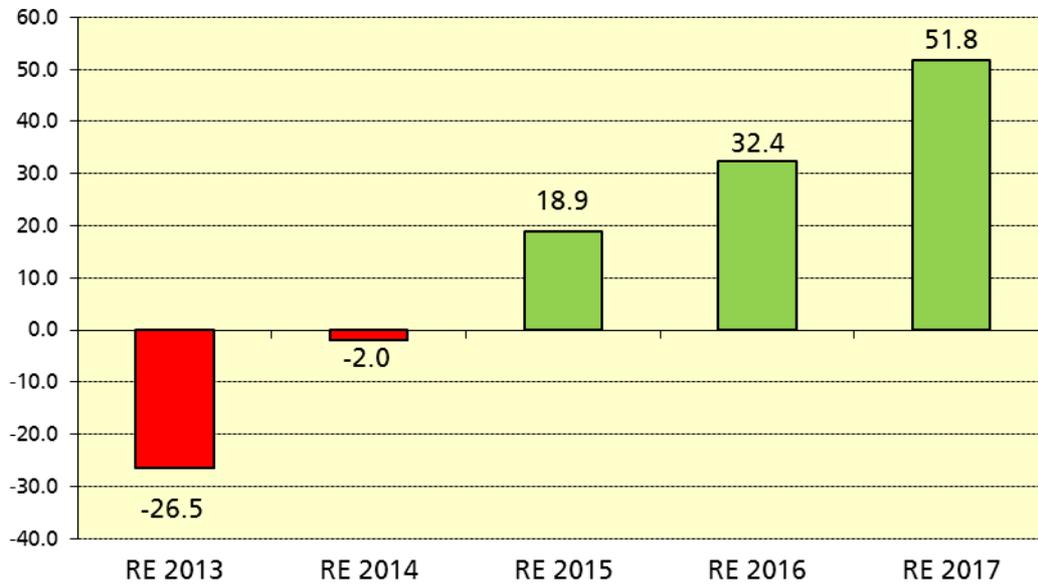
	Mio. Fr.
Erlassene Staatssteuern Natürliche Personen	0,6
Uneinbringliche Staatssteuern Natürliche Personen	14,9
Erlassene und uneinbringliche Staatssteuern Juristische Personen	0,4
Erlassene und uneinbringliche Sondersteuern	0,5
<b>Total</b>	<b>16,4</b>

Die auf den Staatssteuern abgeschriebenene Beträge machen wie im Vorjahr 2,0% des gesamten Staatssteuerertrages aus.

## 3.5 Strassenbaufonds

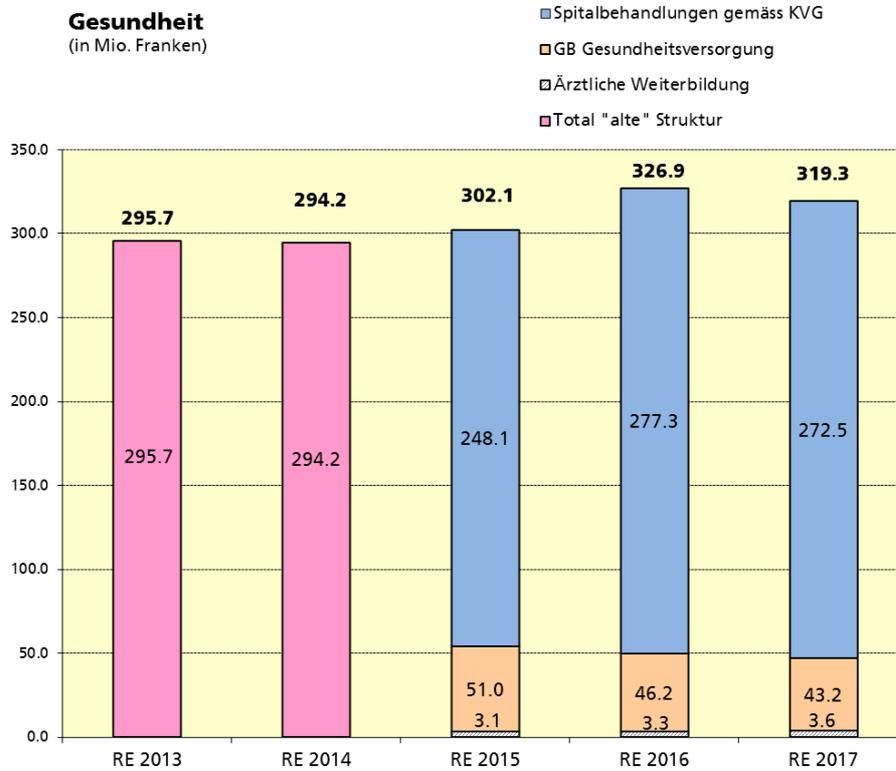
**Strassenbaufonds**

(- Verlustvortrag bzw. + Eigenkapital in Mio. Franken)



Die Ausgaben im Strassenbau sind über die Spezialfinanzierung Strassenbaufonds gedeckt. Im Jahr 2017 konnten die vorgesehenen Bauarbeiten gemäss der Mehrjahresplanung 2016 – 2019 umgesetzt werden. Aufgrund der entsprechend abgerechneten Bauarbeiten nimmt das Vermögen der Spezialfinanzierung im Jahr 2017 um 19,4 Mio. Franken zu. Das Fondsvermögen von 32,4 Mio. Franken per 31. Dezember 2016 steigt auf 51,8 Mio. Franken per Ende 2017. Ohne die Gesamtverkehrsprojekte (GVP) weist der Strassenbaufonds per 31.12.2017 unterdessen ein Eigenkapital von 100,3 Mio. Franken aus. Hingegen beträgt der Bilanzfehlbetrag bei den Gesamtverkehrsprojekten immer noch 48,5 Mio. Franken.

3.6 Gesundheit



Der Bereich Gesundheit umfasst die beiden Finanzgrössen Spitalbehandlungen gemäss KVG und Ärztliche Weiterbildung sowie das Globalbudget Gesundheitsversorgung.

Gemäss KVG sind im Rahmen der seit 1. Januar 2012 gültigen neuen Spitalfinanzierung die Vergütungen für die stationären Leistungen von den Kantonen und den Krankenversicherern anteilmässig zu übernehmen. Dies gilt für alle Spitäler, die auf der Spitalliste eines Kantons aufgeführt sind und ist zudem unabhängig davon, ob es sich um öffentliche oder private Spitäler handelt. Der Regierungsrat hat am 31. Januar 2017 beschlossen, den Kantonsanteil weiterhin auf dem bundesgesetzlichen Minimum von 55% zu belassen (RRB Nr. 2017/180). Die Kosten der Spitalbehandlungen gemäss KVG betragen 2017 mit 272,5 Mio. Franken 4,9 Mio. Franken weniger als 2016. Sie liegen jedoch um 5,5 Mio. Franken bzw. 2,0% über dem Voranschlag 2017.

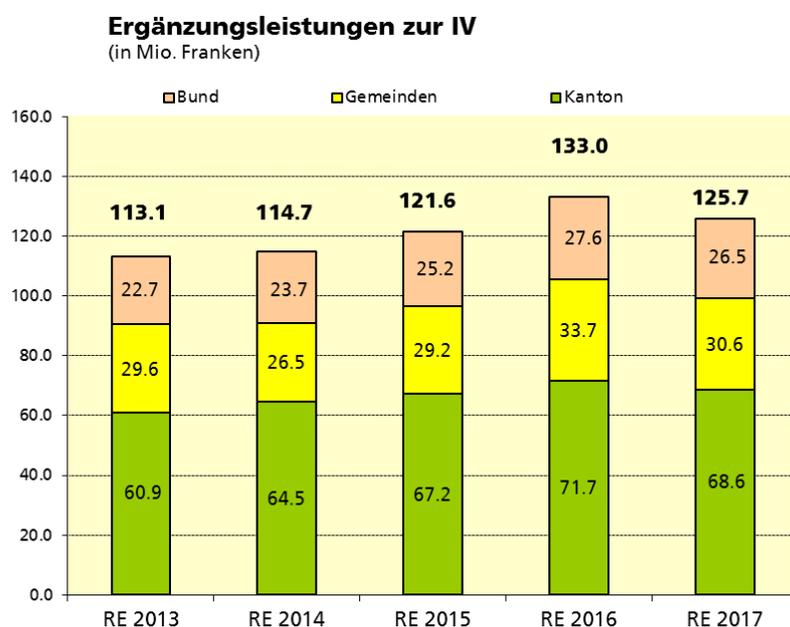
Der Nettoaufwand des Globalbudgets Gesundheitsversorgung ist aufgrund des MP14 (Wegfall Beträge Lohnsystem GAV an soH) um 3,0 Mio. Franken auf 43,2 Mio. Franken gesunken.

### 3.7 Soziale Sicherheit

Die Bruttoaufwendungen für die soziale Sicherheit betragen 2017 558,3 Mio. Franken (davon entfallen 14,6 Mio. Franken auf das Globalbudget Soziale Sicherheit). Diesen Aufwendungen stehen Erträge von 288,7 Mio. Franken gegenüber (Globalbudget: 1,7 Mio. Franken), woraus sich eine Nettobelastung von 269,6 Mio. Franken ergibt (Globalbudget: 12,9 Mio. Franken). In diesen Aufwänden sind enthalten:

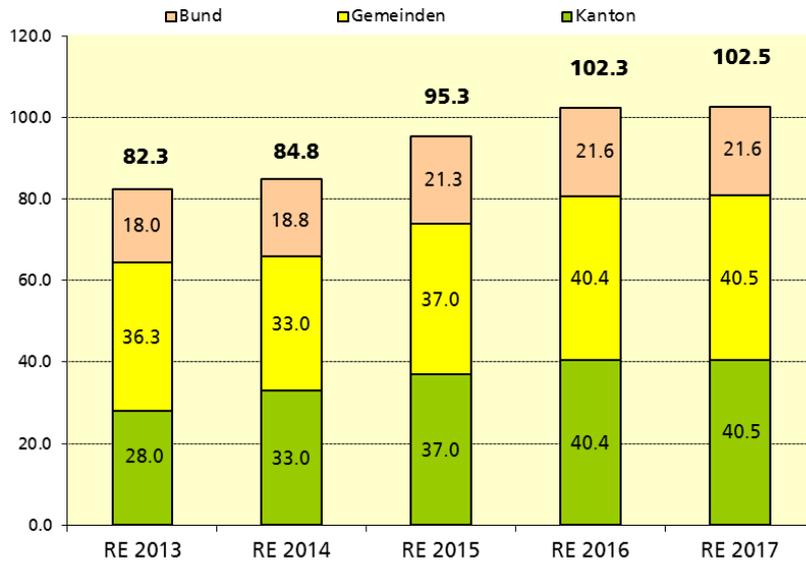
- Soziale Notlagen und Sanktionen  
In der Asylrechnung steht dem Aufwand von 61,5 Mio. Franken ein Ertrag von 61,5 Mio. Franken gegenüber.
- Sozialintegration und Prävention  
Der Bruttoaufwand für Sozialintegration und Prävention (Alkohol-/Tabak-/Spielsucht-/Gewaltprävention) beträgt 4,8 Mio. Franken, der Ertrag beträgt 4,5 Mio. Franken.
- Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen  
Der Nettoaufwand 2017 für Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen beträgt 256,4 Mio. Franken und enthält folgende Positionen:

Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen	RE16	VA17	RE17
– Ergänzungsleistungen AHV / IV / Familien	117,8	111,3	115,6
– Individuelle Prämienverbilligung nach KVG (IPV)	77,0	66,6	82,8
– Behinderung inner- und ausserkantonale	31,2	30,0	31,4
– Beitrag Restfinanzierung Pflege	15,8	16,0	15,5
– Verwaltungskosten EL / IPV	5,6	5,5	5,4
– Opferhilfe	1,9	1,9	1,2
– Diverses	5,0	5,7	4,7
<b>Total</b>	<b>244,9</b>	<b>237,0</b>	<b>256,4</b>



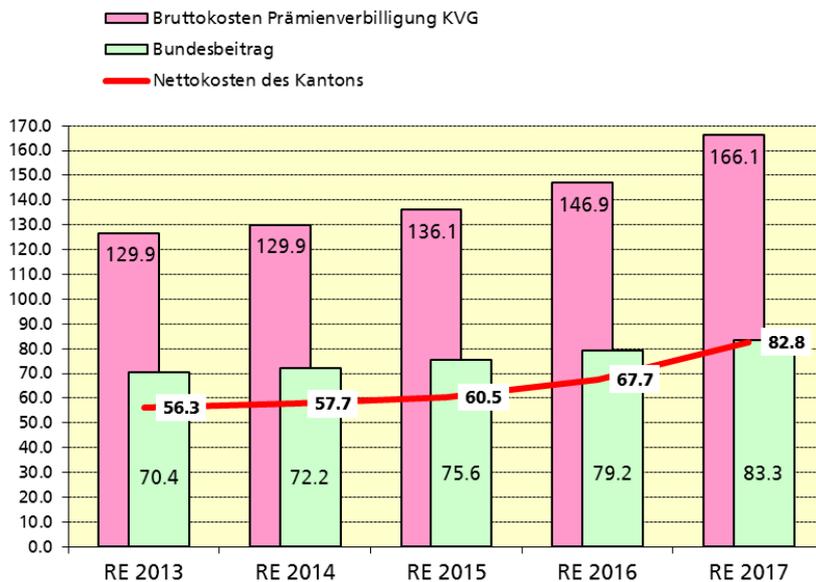
Für den Kanton resultieren im Bereich der Ergänzungsleistungen zur IV bei einem Aufwand von 125,7 Mio. Franken zugunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen vom Bund (26,5 Mio. Franken) und von den Einwohnergemeinden (30,6 Mio. Franken) Kosten von 68,6 Mio. Franken (Voranschlag 2017: 67,0 Mio. Franken; Rechnung 2016: 71,7 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten belaufen sich netto auf 1,2 Mio. Franken.

**Ergänzungsleistungen zur AHV**  
(in Mio. Franken)



Für den Kanton bleibt im Bereich der Ergänzungsleistungen zur AHV bei einem Aufwand von 102,5 Mio. Franken zugunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen vom Bund (21,6 Mio. Franken) und von den Einwohnergemeinden (40,5 Mio. Franken) der Saldo von 40,5 Mio. Franken zu tragen (Voranschlag 2017: 38,0 Mio. Franken; Rechnung 2016: 40,4 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten für die EL AHV belaufen sich netto auf 1,8 Mio. Franken.

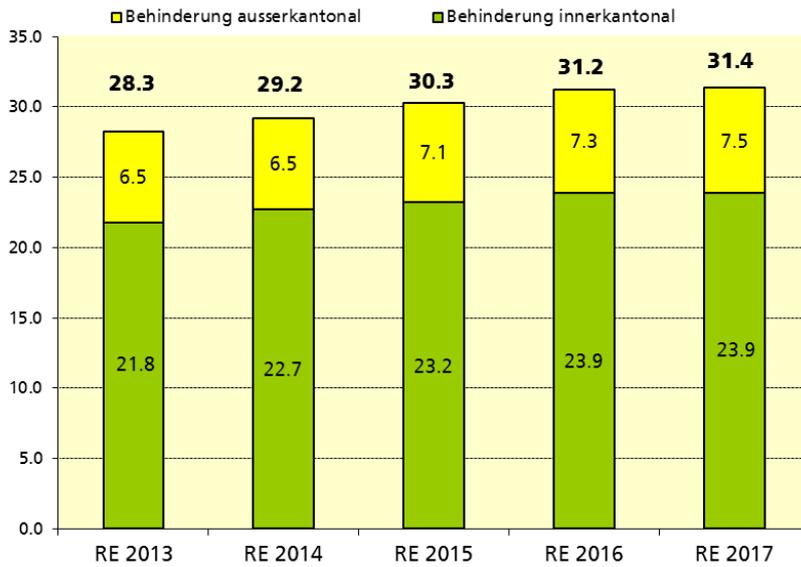
**Prämienverbilligungen nach KVG**  
(in Mio. Franken)



Für die Prämienverbilligung an die Versicherten gemäss KVG wurden 166,1 Mio. Franken (Vorjahr: 156,2 Mio. Franken minus 9,3 Mio. Franken aus dem Ausgleichskonto = 146,9 Mio. Franken) aufgewendet. Der Bundesbeitrag betrug 83,3 Mio. Franken (Vorjahr: 79,2 Mio. Franken). Für den Kanton resultiert eine Nettobelastung von 82,8 Mio. Franken (Vorjahr: 77,0 Mio. Franken minus 9,3 Mio. Franken aus dem Ausgleichskonto = 67,7 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten IPV betragen 1,9 Mio. Franken.

### Behinderungen

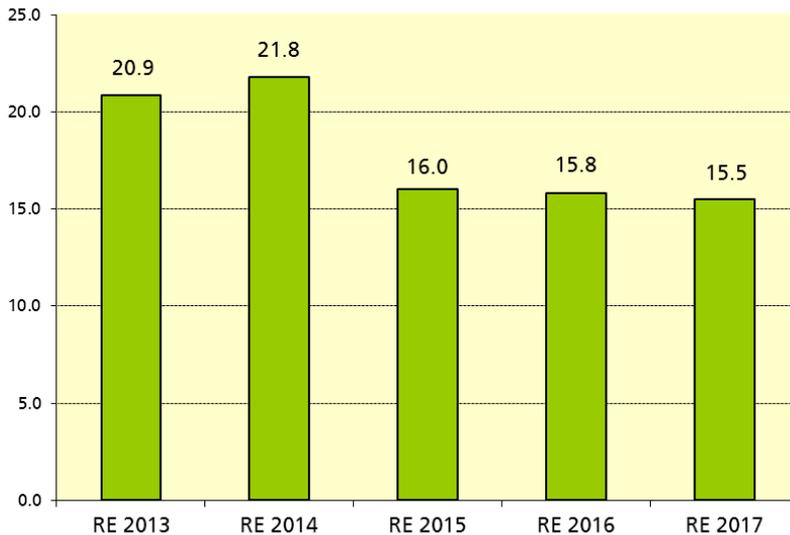
(in Mio. Franken)



Für Beiträge an ausserkantonale Behindertenwohnheime und innerkantonale Werkstätten wurden im Geschäftsjahr 2017 31,4 Mio. Franken aufgewendet (Voranschlag 2017: 30,0 Mio. Franken; Rechnung 2016: 31,2 Mio. Franken).

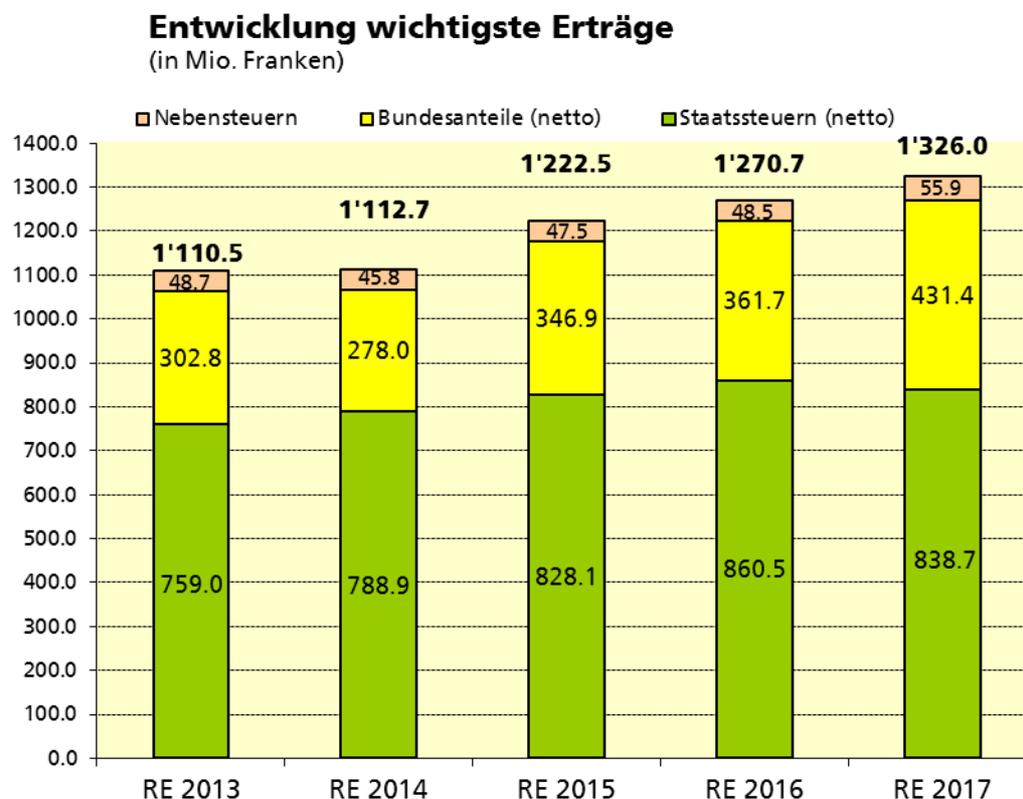
### Restfinanzierung Pflege

(in Mio. Franken)



Der Beitrag Restfinanzierung Pflege beläuft sich auf 15,5 Mio. Franken (Voranschlag 2017: 16,0 Mio. Franken; Rechnung 2016: 15,8 Mio. Franken). Die Kosten bleiben aufgrund der Umsetzung der Massnahme „Pflegefiananzierung an Leistungsniveau in Vergleichskantonen anpassen“ auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (Massnahmenplan 2014, Massnahme R05).

## 4 Die grössten Ertragspositionen



Mit 1'326,0 Mio. Franken schliessen die Erträge um 38,3 Mio. Franken bzw. 3,0% über dem Budget ab. Gegenüber dem Voranschlag 2017 ergaben sich Mehrerträge bei den Staatssteuern (2,5 Mio. Franken), bei den Bundesanteilen (25,1 Mio. Franken) sowie bei den Nebensteuern (10,7 Mio. Franken).

Gegenüber dem Vorjahr haben die wichtigsten Erträge um 55,3 Mio. Franken bzw. 4,4% zugenommen. Höhere Bundesanteile (69,7 Mio. Franken) und Mehrerträge bei den Nebensteuern (7,4 Mio. Franken) übertrafen die Mindererträge bei den Staatssteuern (21,8 Mio. Franken) deutlich.

### 4.1 Bundesanteile

An Bundesanteilen wurden insgesamt 431,4 Mio. Franken vereinnahmt. Damit wurde der budgetierte Betrag von 406,3 Mio. Franken per Saldo um 25,1 Mio. Franken überschritten. Insbesondere die höhere Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank SNB (15,5 Mio. Franken) sowie die höheren Erträge bei der Verrechnungssteuer (12,0 Mio. Franken) führten zu einer Verbesserung von 27,5 Mio. Franken. Einzig die Erträge bei der Direkten Bundessteuer fielen um 2,3 Mio. Franken tiefer aus als geplant.

Die Zunahme der Bundesanteile um 69,7 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2016 resultiert aus den folgenden Mehr- und Mindererträgen: Einerseits ein höherer NFA-Ressourcenausgleichsbetrag (48,0 Mio. Franken) sowie Mehrerträge bei der Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (15,5 Mio. Franken) und der Verrechnungssteuer (14,5 Mio. Franken). Andererseits ist die einmalige Zuweisung von 50% des Ertrages der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe LSVa (6,2 Mio. Franken) weggefallen sowie der Minderertrag bei der Direkten Bundessteuer (3,1 Mio. Franken).

Der Ertrag aus den Bundesanteilen hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

<b>Bundesanteile</b> (in Mio. Franken)	2013	2014	2015	2016	2017
- Ertrag Nationalbank	21,6	-	42,9	21,4	36,9
- Direkte Bundessteuer	55,7	51,7	55,4	59,3	56,2
- Verrechnungssteuer	17,2	17,5	20,7	17,7	32,2
- NFA - Ressourcenausgleich	211,8	212,1	229,5	258,8	306,8
- NFA - sozio-demo. Ausgleich	-	-	1,9	1,8	2,5
- NFA - Härteausgleich	- 4,0	- 4,0	- 4,0	- 3,8	- 3,6
- Anteil EU-Zinsbesteuerung	0,5	0,4	0,3	0,1	0,1
- Rückerstattung CO2-Abgabe	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3
- LSVA*	-	-	-	6,2	-
<b>Total</b>	<b>302,8</b>	<b>278,0</b>	<b>346,9</b>	<b>361,7</b>	<b>431,4</b>

\* entspricht nur dem Anteil an der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA), welcher nicht dem Strassenbaufonds zugewiesen wird (Kontengruppe 6416).

Nach dem Milliardenverlust im Jahr 2015 konnte die Schweizerische Nationalbank für das Geschäftsjahr 2016 einen Gewinn von 24,5 Mrd. Franken ausweisen. Aufgrund dieser Zahlen sind der Bund und die Kantone neben der ordentlichen Gewinnausschüttung von 1 Mrd. Franken in den Genuss einer Zusatzausschüttung von 0,7 Mrd. Franken im Jahr 2017 gekommen. Nach diesen Auszahlungen hat die Ausschüttungsreserve immer noch 20 Mrd. Franken betragen. Die Regeln für die Gewinnausschüttung sind in der Gewinnausschüttungsvereinbarung zwischen dem Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) und der Nationalbank vom 9. November 2016 festgehalten.

## 4.2 Staatssteuerertrag

Der Ertrag aus den Staatssteuern setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Staatssteuer</b> (in Mio. Franken)	VA 17	RE 17	Diff. in Fr.	Diff. in%
- Staatssteuer nat. Personen*/**	697,7	711,2	+ 13,5	+ 1,9
- Staatssteuer jur. Personen*	119,5	108,0	- 11,5	- 9,6
- Finanzausgleichssteuer	11,5	10,4	- 1,1	- 9,7
- Bussen (Strafsteuer)	0,5	0,2	- 0,3	- 60,0
- Grundstückgewinnsteuer (netto)	7,0	8,9	+ 1,9	+ 27,1
<b>Total</b>	<b>836,2</b>	<b>838,7</b>	<b>+ 2,5</b>	<b>+ 0,3</b>

\* inkl. Erträge aus Vorjahren

\*\* inkl. separat ausgewiesene Grenzgängerbesteuerung, Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden)

Der in die Staatsrechnung 2017 eingegangene Gesamtertrag der Staatssteuern liegt 2,5 Mio. Franken oder 0,3% über dem Voranschlag 2017.

Die folgende Übersicht zeigt die Erträge der Staatssteuern für die Jahre 2013 - 2017:

<b>Staatssteuern</b> (in Mio. Franken)	2013	2014	2015	2016	2017
- Staatssteuer nat. Personen*/**	622,0	647,6	677,3	704,0	711,2
- Staatssteuer jur. Personen*	117,7	122,2	128,6	135,0	108,0
- Finanzausgleichssteuer	11,4	11,8	12,8	13,0	10,4
- Bussen (Strafsteuer)	0,7	0,6	0,6	0,1	0,2
- Grundstückgewinnsteuer (netto)	7,2	6,7	8,8	8,4	8,9
<b>Total</b>	<b>759,0</b>	<b>788,9</b>	<b>828,1</b>	<b>860,5</b>	<b>838,7</b>

\* inkl. Erträge aus Vorjahren

\*\* inkl. separat ausgewiesene Grenzgängerbesteuerung, Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden); Steuersatz: 2013 = 100%, 2014 = 102%, 2015-2017 = 104%.

Im Vergleich zum Vorjahr ist beim Ertrag der Staatssteuern eine Abnahme um 21,8 Mio. Franken oder 2,6% festzustellen. Die Steuererträge der natürlichen Personen haben um 7,2 Mio. Franken zugenommen. Die Abnahme ist alleine auf den Rückgang des Steuerertrags der Juristischen Personen zurückzuführen, der gegenüber dem Vorjahr um 27,0 Mio. Franken bzw. 20% einbrach. Die Finanzausgleichssteuer reduzierte sich im Gleichschritt. Einerseits ist dies der Wirtschaftslage und der Frankenstärke geschuldet, andererseits war 2016 ein Jahr, das durch Einmalereignisse einen sehr hohen Steuerertrag generierte. Diese Einmalereignisse fehlten in 2017.

#### 4.2.1 Entwicklung Steuerausstand

Der Ausstand an Staatssteuern betrug per Ende 2017 rund 302,2 Mio. Franken. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus Ausständen von 36,9 Mio. Franken aus den Jahren 1995 - 2013, 100,1 Mio. Franken aus dem Jahr 2016 sowie 165,2 Mio. Franken aus dem Jahr 2017. Der Gesamtausstand per 31.12.2017 liegt somit rund 5,8 Mio. Franken oder 2,0% über dem Vorjahreswert. Der Steuerausstand ist eine stichtagsbezogene Grösse.

#### Steuerausstand (in Mio. Franken)

31.12.2011	264,0
31.12.2012	274,0
31.12.2013	268,9
31.12.2014	271,8
31.12.2015	285,6
31.12.2016	296,4
31.12.2017	302,2
Veränderung 2017	+ 5,8

#### 4.3 Nebensteuern

Der Ertrag der Nebensteuern 2017 liegt um 10,7 Mio. Franken über dem Budget. Bei allen Steuerarten konnten deutliche Mehrerträge verzeichnet werden.

Nebensteuern (in Mio. Franken)	VA 17	RE 17	Diff. in Fr.	Diff. in%
- Handänderungssteuer	23,5	27,3	+ 3,8	+ 16,2
- Erbschaftssteuer	15,0	19,7	+ 4,7	+ 31,4
- Nachlasssteuer	6,0	7,0	+ 1,0	+ 16,3
- Schenkungssteuer	0,7	1,9	+ 1,2	+ 170,9
<b>Total</b>	<b>45,2</b>	<b>55,9</b>	<b>+ 10,7</b>	<b>+ 23,7</b>

Die nachstehende Tabelle zeigt die seit 2013 ausgewiesenen Erträge der Nebensteuern:

Nebensteuern in Mio. Franken	2013	2014	2015	2016	2017
- Handänderungssteuer	26,4	21,2	25,3	24,8	27,3
- Erbschaftssteuer	14,7	16,1	15,1	15,7	19,7
- Nachlasssteuer	5,7	5,4	6,4	6,9	7,0
- Schenkungssteuer	1,9	3,1	0,7	1,1	1,9
<b>Total</b>	<b>48,7</b>	<b>45,8</b>	<b>47,5</b>	<b>48,5</b>	<b>55,9</b>

Der gesamte Ertrag der Nebensteuern liegt mit 55,9 Mio. Franken um 7,4 Mio. Franken über dem Vorjahresniveau.

Der Handänderungssteuerertrag wuchs gegenüber dem Vorjahr um knapp 9%. Grund dafür sind auch Umschichtungen von grösseren Liegenschaftsportfolios. Die Steigerungen gegenüber dem Vorjahr sind im Bereich der Erbschafts- und Schenkungssteuer sehr gross, die Nachlasssteuer blieb konstant. Hier zeigt sich die demographische Entwicklung, Erbschafts- und Schenkungssteuer sind nach Verwandtschaftsgrad abgestuft.